

L 7712-10	2	Westlich von Lahr	239 ha
Kiese und Sande der Neuenburg-Fm. (qN)	Kiese und Sande für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und Betonzuschlag {Mögliche Produkte: Natursande, Rundkiese, Kies-Sand-Gemische, Schotter, Edelsplitt und Edelbrechsande}		
1,3 m	Greiferbohrung (?) BO7612/10, im Süden des Vorkommens,		
37,9 m	Lage: R ³⁴ 11 790, H ⁵³ 57 370, Ansatzhöhe: 155,6 m NN		
Gesteinsbeschreibung: Die nutzbare Schichtenfolge setzt sich aus sandigen Kiesen unterschiedlicher Körnungen zusammen, in die dm-mächtige kiesige, feinsandige Mittelsandlagen eingeschaltet sein können. Im südlichen Bereich des Vorkommens ist der obere Abschnitt der Neuenburg-Formation überwiegend sandig ausgebildet und besteht aus kiesigen Fein- bis Mittelsanden und aus steinigen Feinsanden. Weiterhin kommen auch ca. 1 m mächtige Feinsandlagen vor. Die nutzbare Abfolge der Neuenburg-Formation weist eine Dominanz an verwitterungsbeständigen alpinen Geröllen auf. Die sandigen Kiese der Breisgau-Formation sind aufgrund ihrer Geröllzusammensetzung (überwiegend Schwarzwaldgerölle) nicht nutzbar.			
Vereinfachtes Profil: Greiferbohrung (?) BO7612/10, Lage s. o.			
0 – 1,3 m Rohhumus, schwach schluffig, dann Schluff, schwach feinsandig, gelbbraun (Holozän) – 15,1 m Fein- bis Mittelsand, fein- bis grobkiesig, steinig, grau (Neuenburg-Fm.) – 39,2 m Fein- bis Grobkies, feinsandig, mittelsandig, steinig, grau (Neuenburg-Fm.) – darunter: sandige Kiese und kiesige Sande der Breisgau-Fm. –			
Nutzbare Mächtigkeit: Das Vorkommen befindet sich im Bereich der Lahrer Schwelle, ein Bereich mit deutlich reduzierten Kiesmächtigkeiten. Die nutzbare Kiesmächtigkeit liegt zwischen 30 und 60 m, wobei die nutzbare Mächtigkeit von Südosten nach Nordwesten zunimmt. Die Basis der nutzbaren Schichtenfolge besteht aus den sandigen Kiesen der Breisgau-Formation, bei denen die Gerölle überwiegend aus Schwarzwaldmaterial bestehen. Die Breisgau-Formation wird wiederum durch die Iffezheim-Formation begrenzt. Abraum: Die Mächtigkeit der nicht verwertbaren Deckschichten variiert etwa zwischen 1 und 1,5 m (v. a. Hochflutlehm).			
Grundwasser: Der Grundwasserspiegel wurde in der Bohrung BO7612/10 im Süden des Vorkommens am 27.07.1957 bei 153,75 m NN (GOK = 155,6 m NN) festgestellt. Im Vorkommen wird der Grundwasserspiegel in einer Höhe von 152–154 m NN angenommen (GLA & LfU 1980). Die nutzbaren Kiese befinden sich damit vollständig im Grundwasser (hydrogeologische Situation siehe Kap. 4.2).			
Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwerisse: Feinsedimentlagen und erhöhte Feinsandanteile.			
Flächenabgrenzung: <u>Norden:</u> Vorkommen L 7712-4 mit nutzbaren Mächtigkeiten zwischen 60 und 80 m. <u>Osten:</u> Stadt Lahr. <u>Süden:</u> Vorkommen L 7712-11 mit nutzbaren Mächtigkeiten zwischen 10 und 30 m. <u>Westen:</u> Autobahn A5.			
Erläuterung zur Bewertung: Die Bewertung beruht auf der Auswertung von mehreren Erkundungsbohrungen, von denen die meisten im Bereich Langenwinkel und südlich davon abgeteuft wurden. Für die übrigen Bereiche ist daher eine Erkundung mittels Rammkern- oder Ventilbohrung zur Ermittlung der tatsächlichen nutzbaren Mächtigkeit der sandigen Kiese und v. a. zur Klärung der Geröllzusammensetzung der sandigen Kiese der Breisgau-Formation erforderlich.			
Sonstiges: Eine Gewinnung der nutzbaren Kiese ist ausschließlich im Nassabbau möglich.			
Zusammenfassung: Das kleinflächige Vorkommen befindet sich im Bereich der Lahrer Schwelle, ein Bereich mit deutlich reduzierten Kiesmächtigkeiten, und umfasst sandige Kiese und kiesige und steinige Sande der Neuenburg-Formation mit einer nutzbaren Mächtigkeit zwischen 30 und 60 m, die von Südosten nach Nordwesten zunimmt. Die Gerölle der sandigen Kiese weisen eine deutliche alpine Dominanz der Gerölle auf. Die Mächtigkeit der nicht verwertbaren Deckschichten beträgt etwa 1 bis 1,5 m.			